

Abstract

Polizeiliche Handlungen sind wirkmächtig und werden durch individuelle polizeiliche Wahrnehmungen beeinflusst. Die Frage, welche kriminalitätsbezogenen Wahrnehmungen in der Polizei vorherrschen, ist aus diesem Grund von besonderem gesellschaftlichem Interesse. Das Ziel vorliegender Arbeit ist zu eruieren, welche Faktoren kriminalitätsbezogene Wahrnehmungen im polizeilichen Kontext beeinflussen können. Hierzu wurde innerhalb der Kantonspolizei Basel-Stadt eine Online-Befragung (n = 239) zu folgenden drei Konstrukten durchgeführt: (1) wahrgenommener Kriminalitätsentwicklung, (2) Kriminalitätsfurcht und (3) Punitivität. Die multiplen Regressionsanalysen zeigen, dass besonders die langjährige polizeiliche Arbeit im Außendienst die Einschätzung der Kriminalitätsentwicklung negativ beeinflusst. Dabei schätzt die überwiegende Mehrheit der Mitarbeitenden der Polizei die Kriminalitätsentwicklung zu negativ und damit falsch ein. Wird die Kriminalitätsentwicklung negativ eingeschätzt, geht dies einerseits mit einer höheren personalen Kriminalitätsfurcht einher, andererseits auch mit einer höheren Punitivität. Bezogen auf die Punitivität zeigen Polizist*innen signifikant punitivere Einstellungen im Vergleich zu den zivilen Mitarbeitenden innerhalb derselben Polizeiorganisation. Zusammenfassend finden sich in vorliegenden Resultaten Assoziationen zwischen polizeilicher Tätigkeit und kriminalitätsbezogenen Wahrnehmungen, welche Auswirkungen auf polizeiliche Handlungen haben können. Verzernte kriminalitätsbezogene Wahrnehmungen der Mitarbeitenden der Polizei kann dabei als ein Phänomen verstanden werden, welches besonders durch die polizeiliche Arbeit im Außendienst sowie aufgrund von Sozialisationsprozessen in den Polizeiberuf entstehen können. Eine weiterführende Auseinandersetzung mit kriminalitätsbezogenen Wahrnehmungen und deren Einflüsse auf polizeiliche Einstellungen innerhalb der Institution Polizei ist daher von großer Bedeutung. Zukünftige Forschung im Bereich kriminalitätsbezogener Wahrnehmungen könnte nicht nur deren Einfluss auf polizeiliche Einstellungen und Handlungen innerhalb der Polizei weiter beleuchten, sondern auch zur Implementierung von entsprechenden Maßnahmen beitragen, welche verzernte Wahrnehmungen und deren möglichen gesellschaftliche Folgen positiv entgegenwirken.